

Vorlage Stadtparlament

Datum 22. Oktober 2019
Beschluss Nr. 3483
Aktenplan 152.15 Stadtparlament: Parlamentari-
sche Vorstösse

Dem Broderbrunnen eine würdige Umgebung; Postulatsbericht

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat «Wasser freundlich behandeln. Dem Broderbrunnen ein würdiger Platz» wird als erledigt abgeschrieben.

Am 23. September 2008 wurde das Postulat «Wasser freundlicher behandeln. Dem Broderbrunnen ein würdiger Platz» mit folgendem Postulatsauftrag für erheblich erklärt (Vorlage Nr. 4598 vom 5. August 2008):

«Wir bitten den Stadtrat Bericht zu erstatten und allenfalls Antrag zu stellen, wie sich der Platz um den Broderbrunnen attraktiver gestalten lässt. Besonderes Augenmerk soll dabei auf mehr Grünfläche und eine sickertfähige Bodenbeschaffenheit gelegt werden».

1 Ausgangslage

«Zur Erinnerung an die Vollendung der Wasserversorgung» der Stadt St.Gallen prägt der Broderbrunnen auch mehr als 120 Jahre nach seiner Errichtung noch den Platz vor dem Multertor zwischen der St.Leonhard-Strasse und dem Oberem Graben. Das extravagante Werk des Toggenburger Bildhauers August Bösch war als künstlerische Hommage an die Ingenieursleistung der ersten Bodenseewasserleitung im Jahr 1896 eingeweiht worden. Ermöglicht wurde es durch ein Legat des namengebenden Sarganser Kantonsrichters Hans Broder. Damals noch umgeben von drei Strassen, hob sich der Monumentalbrunnen auf einem Sockel stehend und eingefasst von einem umlaufenden Trottoir, von Grünrabatten und einem Brunnenumgang auf dem damaligen Lindenplatz deutlich aus dem Stadtverkehr. Dieses Charakteristikum des Brunnens und seiner Umgebung ist in den Folgejahren zunehmend verloren gegangen. Die dem Brunnen zugewandten Jugendstilfassaden von «Seidenhof» und «Linde» wurden in den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts durch einen Neubau ersetzt, der Brunnenumgang fiel einer Verbreiterung der Fahrbahnen zum Opfer. Die in den Neunzigerjahren erfolgte Befreiung der Fläche vor dem Brunnen vom motorisierten Verkehr machte schliesslich die Dringlichkeit einer Neugestaltungslösung offensichtlich.

In neuerer Zeit sind Versuche einer grundlegenden Neugestaltung der Umgebung des Broderbrunnens mehrheitlich gescheitert. Im Jahr 1998 hat der Grosse Gemeinderat der Stadt St.Gallen (heute Stadtparlament) eine Vorlage zur Neugestaltung als zu teuer und unnötig an den Stadtrat zurückgewiesen. Das zur Diskussion gestellte Gestaltungskonzept hätte den ursprünglichen Zugang zum Brunnen wiederhergestellt. Der Platz wäre zudem gepflästert (ungebunden), begrünt, beleuchtet und mit Sitzgelegenheiten versehen worden sowie gestalterisch und verkehrlich mit dem Vorplatz des Multertores verbunden worden. Der Stadtrat beschloss schliesslich im Jahr 1999 in eigener Kompetenz unter Verzicht auf Pflasterung, Beleuchtung und einen Teil der Begrünung und Möblierung ein reduziertes Neugestaltungsprojekt.

Mit dem Postulat im Jahr 2008 wurde die Planung für eine umfassende Neugestaltung der unmittelbaren Umgebung des Broderbrunnens erneut angestossen. Wie bereits im Jahr 1998 wurde der Broderbrunnen dabei in einem grösseren stadträumlichen Zusammenhang betrachtet. Der Stadtrat genehmigte als Vorbereitung auf die Postulatsbeantwortung im Jahr 2011 ein Workshop-Verfahren für den Bereich Multertor, welches sich schwerpunktmässig mit der Platzgestaltung beim Broderbrunnen, dem Vorplatz von Multertor / Globus sowie der Aufwertung der Grabenflächen des Oberen Grabens im Sinne des Grabengartenstatuts aus dem Jahr 1929 beschäftigte. Der Betrachtungsperimeter war mit Blick auf unzählige Abhängigkeiten und Rahmenbedingungen bewusst weiträumig gewählt. Die resultierende Studie «Multertor-Broderbrunnen» (Hager, Koller Koster) schlug, wie bereits das Projekt des Jahres 1998, eine grosszügige, wasserdurchlässige Gestaltung des Brunnenvorplatzes inklusive Begrünung, Beleuchtung und Sitzgelegenheiten vor. Im Jahr 2013 beurteilte der Sachverständigenrat für Architektur und Städtebau die Projektidee positiv. Die Projekt-idee bildete schliesslich im Jahr 2015 die Grundlage für ein Neugestaltungsprojekt. Dieses sollte ganz im Sinne einer stadträumlichen Betrachtung mit dem in Planung begriffenen Projekt zur Aufwertung der St.Leonhard-Strasse im entsprechenden Abschnitt abgestimmt und terminlich und inhaltlich koordiniert ausgeführt werden. Der Stadtrat entschied sich deshalb dazu, das Projekt zurückzustellen. Über die Neugestaltung der Umgebung des Broderbrunnens sollte erst dann entschieden werden, wenn sämtliche Abhängigkeiten und Randbedingungen geklärt sein würden. Diese beinhalten neben der St.Leonhard-Strasse und dem Oberen Graben auch den Bereich des Multertors.

Der Stadtrat war und ist noch immer der Meinung, dass die Projektierung einer Neugestaltung erst dann sinnvoll ist, wenn die verkehrliche und stadträumliche Situation und damit die Platzverhältnisse rund um den Broderbrunnen geklärt sind. In der Folge wurde deshalb die Analyse der einzelnen Randbedingungen und ihrer Abhängigkeiten vorangetrieben.

2 Betriebs- und Gestaltungskonzept St.Leonhard-Strasse / Oberer Graben

Die St. Leonhard-Strasse und der Obere Graben erfüllen als städtische Hauptachse wichtige verkehrliche und städtebauliche Funktionen. Mit Blick auf verkehrliche Veränderungen sowie die kurz- bis mittelfristige Notwendigkeit einer Sanierung wurden die beiden Strassen deshalb mittels eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes (BGK) analysiert. Das BGK St.Leonhard-Strasse umfasst die St.Leonhard-Strasse sowie den Oberen Graben im Perimeter zwischen der Geltenwilenstrasse und dem Schibenertor. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept wurde in Zusammenarbeit mit internen und externen Fachspezialistinnen und Fachspezialisten interdisziplinär erarbeitet. Analysiert wurden die verkehrliche Belastung inkl. Velorouten, die städtebauliche Entwicklung des Gebietes, die Bebauungsstruktur, die ortsüblichen Nutzungen sowie die Freiraumstrukturen. Das erarbeitete BGK hat damit sowohl die

stadträumlichen Qualitäten als auch die verkehrlichen Anforderungen untersucht und diskutiert, um daraus Entscheidungsgrundlagen ableiten und eine Interessenabwägung ermöglichen zu können. Ziel ist es, den Strassenzug auf der Grundlage des BGK an die veränderten funktionalen sowie gesellschaftlichen Bezüge anzupassen und bei der Gestaltung die historische Entwicklung des Gebietes sowie die schützenswerten Baustrukturen zu berücksichtigen. Mit der Anpassung soll nicht nur der Betrieb, sondern auch der Stadtraum als Ganzes aufgewertet werden können.

Die St.Leonhard-Strasse und der Obere Graben bilden im Betrachtungsperimeter des BGK eine städtische Hauptachse mit gleichzeitig trennender und verbindender Funktion. Sowohl stadträumlich als auch verkehrlich konstituiert der Abschnitt eine Lebensader im Stadtraum. In städtebaulicher Hinsicht geht es dabei um weit mehr, als lediglich die erforderlichen Verkehrskapazitäten abzuwickeln. Die Achse bildet stadträumlich ein Scharnier zwischen Altstadt und westlicher Vorstadt. Davon ist insbesondere auch der Raum Broderbrunnen betroffen.

Das BGK hat gezeigt, dass aus verkehrlicher und stadträumlicher Sicht der Perimeter in vier Abschnitte unterteilt werden kann. Der Abschnitt «West» (Geltenwilenstrasse – Gäbrisstrasse) hat andere Anforderungen zu erfüllen als die Abschnitte «Zentrum West» (Gäbrisstrasse – Kornhausstrasse), «Zentrum Ost» (Kornhausstrasse – Oberer Graben) und «Ost» (Oberer Graben – Schibenertor). In Ersterem überwiegen verkehrliche Anforderungen (Busspur). Im Abschnitt «Zentrum West» (Gäbrisstrasse – Kornhausstrasse) steht die Instandstellung nach der provisorischen Umnutzung während des Baus des Bahnhofplatzes im Vordergrund. In den Abschnitten «Zentrum Ost» und «Ost» sind neben den verkehrlichen (Knoten Schützengasse und Oberer Graben) insbesondere stadträumliche Aspekte (Gestaltung Broderbrunnen, Oberer Graben, Schibenertor) massgebend. Die unterschiedlichen Prioritäten der Abschnitte des Betrachtungsperimeters ermöglichen eine gestaffelte Umsetzung des BGK, ja legen diese nahe.

Das Stadtparlament hat am 26. Februar 2019 (Vorlage des Stadtrats Nr. 2385 vom 11. Dezember 2018) für die Sanierung und Neugestaltung des ersten Abschnittes «West» einen Verpflichtungskredit im Umfang von CHF 2'357'300 gesprochen. In der Vorlage wurde aufgezeigt, dass die Umsetzung des BGK in den verbleibenden Abschnitten, insbesondere in den Abschnitten «Zentrum Ost» und «Ost», die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Gestaltung des Broderbrunnens stehen, erst mit einer zeitlichen Verzögerung realisiert werden kann. Grund dafür sind die unterschiedlichen Randbedingungen und Abhängigkeiten, die einer vorgängigen Ausarbeitung und Koordination bedürfen.

2.1 Bibliothek «Union, Blumenmarkt», Postulat «Eine echte grüne Insel beim Schibenertor»

Stadt und Kanton St.Gallen haben gemäss dem im Jahr 2014 in Kraft gesetzten kantonalen Bibliotheksgesetz den Auftrag, bis 2020/21 je eine Vorlage für die Realisierung einer gemeinsamen Bibliothek zu erarbeiten. Kanton und Stadt planen, spätestens Anfang 2020 einen Projektwettbewerb für die gemeinsame Bibliothek am Standort «Union, Blumenmarkt» am Oberen Graben und Blumenmarkt durchzuführen.

Angesichts dieses Bibliotheksprojektes hat das Stadtparlament auf Antrag des Stadtrats am 26. Juni 2018 (Vorlage Nr. 1800 vom 29. Mai 2018) das Postulat «Eine echte grüne Insel beim Schibenertor» erheblich erklärt. Das Postulat fordert die Prüfung eines Ausbaus der bestehenden grünen Insel aus Platanen vor dem Union-Gebäude am Schibenertor. Es verweist auf das Grabengartenstatut aus dem Jahr 1929 sowie auf ökologische, stadtklimatische und städtebauliche Überlegungen.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs zum Bau der neuen Bibliothek und damit die Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung des Grünraums sollen im Jahr 2021, das Bauprojekt 2023 vorliegen. Die Neugestaltung der Grünzone vor der dannzumaligen Bibliothek bildet gleichzeitig Teil der Neugestaltung von St.Leonhard-Strasse und Oberem Graben.

2.2 Projektidee Heimatschutz «Baumboulevard am Broderbrunnen»

Mit der Neugestaltung von Bahnhof & Bahnhofplatz und dem damit realisierten neuen Buskonzept verkehren seit Ende 2018 sämtliche Busse der VBSG und einige Regionalbusse in Richtung Bahnhof ausschliesslich über die Bahnhofstrasse. Die Busspur auf dem Oberen Graben und der St.Leonhard-Strasse zwischen Schibenertor, Broderbrunnen und Kornhausstrasse ist damit obsolet geworden.

Am 12. März 2019 hat der Heimatschutz St.Gallen / Appenzell Innerrhoden die Stadt dazu aufgefordert, den nicht mehr durch Busse beanspruchten Platz auf dem Oberen Graben als Grünraum auszugestalten. Der Verband präsentierte dazu eine von der GSI Geisser Streule Inhelder Architekten AG, St.Gallen, ausgearbeitete Projektidee, welche den gewonnenen Platz zur Pflanzung von Bäumen nutzt. In direktem Anschluss an die städtischen Grabengärten visualisiert die Studie auf diese Weise eine grosszügige Baumallee zwischen Schibenertor und Multertor. Einbezogen in diesen neuen Grünraum ist auch der Broderbrunnen und dessen Umgebung. Die Studienidee wird derzeit geprüft.

3 Vorstudie Multertor

Das Multertor stellt eine stadthistorisch bedeutende Situation der westlichen Alt- und Vorstadt dar. Hier überlagern sich raumbildende Bauten unterschiedlicher historischer Bauepochen, Grünstrukturen und verkehrliche Nutzungen und bilden einen gewachsenen Komplex. Die Bodenbeläge der betreffenden Strassenabschnitte sind dringend sanierungsbedürftig, einzelne Gebäude wurden oder werden saniert. Stadtplanung und Tiefbauamt haben aus diesem Grund die Ausarbeitung einer Vorstudie zum Bereich Multertor in Auftrag gegeben. Der Raum westlich vor der Altstadt soll als Ganzes untersucht und dessen einzelne Teile sollen aufeinander abgestimmt gestaltet werden. Wie bereits in den Jahren 1998 und 2011 soll so die geplante Neugestaltung des Broderbrunnens nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem städtischen Raum Multertor betrachtet werden.

Die Studie hat zum Ziel, anhand einer Analyse der historisch gewachsenen Raum- und Freiraumstruktur die verkehrlichen Rahmenbedingungen zusammenzustellen und Lösungsansätze zu erarbeiten, die Raumgliederung und Raumnutzung zu definieren und schliesslich eine Entwicklungsstrategie aufzuzeigen. Die erwarteten Ergebnisse der Vorstudie Multertor haben nicht nur einen Einfluss auf die Gestaltung des Bereichs des Broderbrunnens. Sie beeinflussen auch die Planungen zur Neugestaltung der Multergasse und allenfalls der Vadianstrasse, zur verkehrlichen Ausgestaltung des Oberen Grabens im Abschnitt Frongartenstrasse bis St.Leonhard-Strasse sowie zum Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) St.Leonhard-Strasse und Oberer Graben im Abschnitt Schützengasse bis Schibenertor. Die Vorstudie befindet sich derzeit in Ausarbeitung.

4 Erwägungen

Der Broderbrunnen und sein Vorplatz befinden sich in einem städtebaulich neuralgischen Gebiet im Übergang zwischen Altstadt und westlicher Vorstadt. Der Raum ist derzeit Gegenstand vielfacher stadtplanerischer Anstrengungen. Der Untersuchungsperimeter erstreckt sich dabei vom Multertor bis zum Schibenertor und umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Teilprojekte. Diese sind dabei oftmals voneinander abhängig bzw. beeinflussen sich gegenseitig. Rahmenbedingungen verkomplizieren die Koordination sowohl inhaltlich als auch terminlich zusätzlich. Die für eine Neugestaltung des Umfelds des Broderbrunnens zur Verfügung stehende Fläche ist beispielsweise entscheidend von der künftigen Gestaltung des Verkehrsraumes am Oberen Graben und an der St.Leonhard-Strasse abhängig. In gestalterischer Hinsicht sind zudem die nähere und weitere Umgebung, die in eigenen Projekten ebenfalls Veränderungen erfahren sollen, in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Der Stadtrat teilt die Meinung der Fachspezialistinnen und Fachspezialisten, dass eine Neugestaltung des Broderbrunnens nur in diesem grösseren städtebaulichen Kontext Sinn ergibt. Von einer voreiligen, isolierten Planung der Neugestaltung ist deshalb Abstand zu nehmen. Eine ausschliessliche, gesonderte Betrachtung des Broderbrunnens ist sowohl aus stadtplanerischer als auch finanzieller Hinsicht wenig sinnvoll. Sie könnte nichts Grundsätzliches an der über die Jahre gewachsenen, unbefriedigenden Raumsituation des Broderbrunnens ändern. Eine Neugestaltung soll vielmehr in einer stadträumlichen, verkehrlichen und gestalterischen Gesamtbetrachtung angegangen werden.

Die Ausgestaltung der Teilkonzepte des Betrachtungsperimeters rund um den Broderbrunnen befindet sich derzeit in Arbeit. Eine definitive Umsetzung der Planungen ist zudem abhängig von den Parametern für die Gestaltung der neuen Kantons- und Stadtbibliothek am Schibenertor und damit den Bedingungen für die Ausgestaltung des Oberen Grabens. Dass der Broderbrunnen und seine Umgebung in den kommenden Jahren eine Neugestaltung erfahren werden, steht ausser Frage. Offen ist lediglich der genaue Zeitpunkt dieser Neugestaltung.

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:
Jennifer Abderhalden

Beilage:
▪ Postulat vom 20. Mai 2008